

Weiß gewinnt! (s. Seite 5)

EUROPA-ROCHADE

Offizielles Verkündungsorgan folgender Verbände im Deutschen Schachbund: Niedersachsen, Industriegebiet, Rheinland-Pfalz, Hessen, Württemberg. Mit weiteren Regionalteilen für Baden, Bayern (Österreich, Schweiz ua.) sowie Nordrhein-Westfalen

DM 3.—
März 1988
D 78 18 E
ISSN 0179-3934

3

Schachmagazin und Pressespiegel für den deutschen Sprachraum



Die Jugend ist begeistert von dem faszinierenden Schachspiel - überhaupt - wenn sie von einem hervorragenden Meister des praktischen Spiels und der theoretischen Erkenntnisse angeleitet wird, wie es bei dem Internationalen Schach-Großmeister L. Pachmann der Fall ist, der es aus vielen Erfahrungen heraus bestens versteht, sein Wissen weiterzuvermitteln.

Europa-Rochade März 1988

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> - März 1988) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

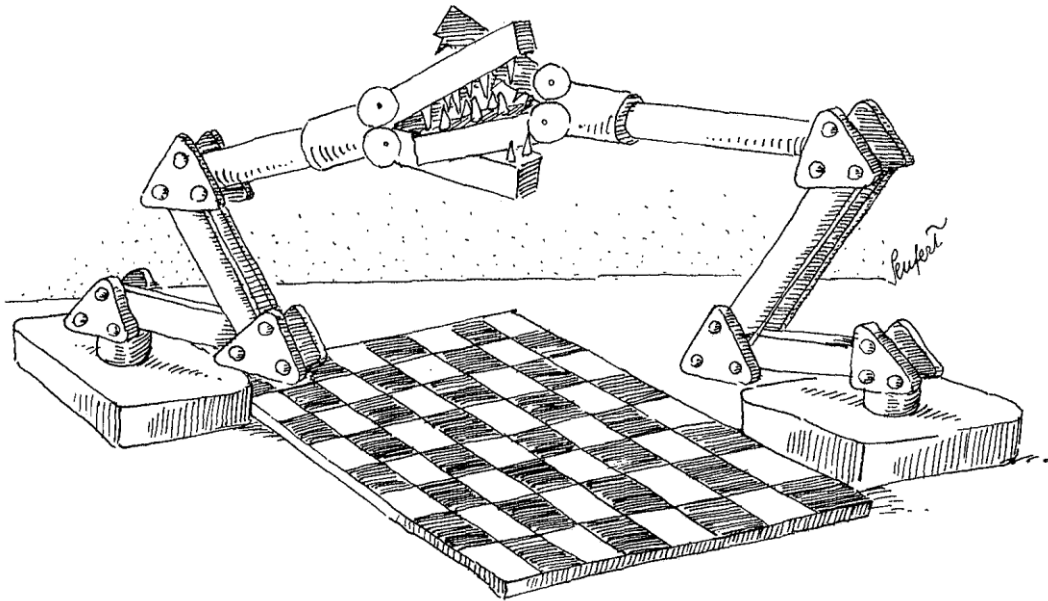
Europa-Rochade (1988)

Hans-Peter Ketterling

Nürnberger Messeneuheiten

Schach lernen und trainieren mit dem Computer

Wenn jedes Jahr im Februar die Nürnberger Spielwarenmesse ihre Pforten öffnet, dann sind dort nicht nur Teddybären und Modelleisenbahnen zu bewundern, sondern auch neue Schachcomputer. Auf dieser Messe geben alle großen Hersteller von Schachcomputern bekannt, was sie an Neuheiten zu bieten haben. So manches dieser neuen Geräte kommt aber erst im Spätherbst rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, und so muß man auf viele Leckerbissen doch ein Weilchen warten.



Der frühe Messetermin ist für die Hersteller auch nicht ganz unproblematisch, denn die neuesten Spitzengeräte sind kaum ein Viertel Jahr alt und schon wird über die Nachfolgemodelle gesprochen, womit die derzeitigen Spitzenmodelle zum Schnee von gestern erklärt werden. Mit anderen Worten: So manche Neuheit wird unter dem Tisch gezeigt - wenn überhaupt.

Immerhin gab es auch in diesem Jahr eine Menge interessanter Dinge zu erfahren, welche die Palette der lieferbaren Geräte, die Europa-Rochade veröffentlichte eine ausführliche Marktübersicht in den Heften 12/87 und 1/88, ergänzt oder ablöst. Viele Neuheiten betreffen in diesem Jahr vor allem Schachtraining und schachliche Weiterbildung. Zielen die anderen

Hersteller auf den Ehrgeiz Jugendlicher und Erwachsener, so versucht Novag den Weg durch das Kinderzimmer. Erweist sich dieser als erfolgreich, so könnte das weitreichende Folgen haben, denn viele Computerbesitzer sind recht markentreu. Wie gewöhnlich sollen die einzelnen Marken wieder in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt werden. Die angegebenen Preise sind unverbindliche Richtpreise oder Preisprognosen, die im einzelnen gewissen Schwankungen unterliegen.

Chess King

Chess King, die von David Levy initiierte und von Ossi Weiner in Deutschland vertretene englische Marke, hatte außer dem bekannten und in Deutschland keine große Rolle spielenden etwas angestaubten Lieferprogramm nur wenig Neues zu bieten, das aber könnte sich durchaus als interessant erweisen. Es handelt sich um mehrere ähnlich aussehende und für unterwegs und zu Hause gleichermaßen geeignete Geräte mit Cursorsteuerung und einer großflächigen 92 mal 72 mm messenden Flüssigkristalnanzeige, die für jeweils DM 198,00 angeboten und in der Jahresmitte auf den Markt kommen werden.

Da ist zunächst der **Bridge Master**, der alle Karten und Reizungen zeigt. Er kann als Partner und Lehrer dienen, mit dem man spielen und von dem man das nicht ganz einfache Geschäft des Reizens aufgrund bestimmter Bietsysteme lernen kann. Er enthält einen mit 400 kHz laufenden Ein-Chip-Prozessor und hat einen Programmumfang von 4 kByte.

Big Casino ist ein Computer für mehrere Kartenspiele, nämlich sechzehn verschiedene Versionen von Gin Romme auf zehn verschiedenen Spielstärkestufen, Poker und Blackjack bzw. Siebzehn und Vier.

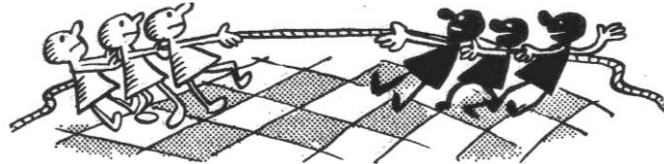
Backgammon Master weist sechzehn Spielstufen auf und ist für Anfänger bis Experten geeignet. **Jet Set** ist schließlich ein Computer für drei verschiedene Brettspiele, nämlich Schach mit sechzehn, sowie Dame (8 mal 8) und Reversi (Othello) mit je acht Spielstufen, der schon im Mai herauskommen soll. Die Spielstärke des Schachprogramms soll angeblich bei etwa 1700 Elo-Punkten liegen - realistisch nach unseren Verhältnissen sind wohl höchstens 1600.

Ein kleines Eröffnungsrepertoire von 200 Halbzügen und eine Schachuhr sind ebenfalls vorhanden. Basis der drei letztgenannten Geräte ist ein mit 2 MHz laufender 8-Bit-Prozessor des Typs 6303 mit einem Arbeitsspeicher von 2 kByte RAM. Der Programmumfang beträgt 32 kByte ROM, lediglich beim **Backgammon Master** haben RAM und ROM jeweils nur die halbe Größe. Mit einem Batteriesatz spielen die Geräte 400 Stunden.

Eine weitere Besonderheit ist ein elektronisches Schachbrett, zu dem es zwei verschieden große Figurensätze gibt und das die Figuren selbständig erkennt. Es handelt sich um ein Brett mit den Abmessungen von 56 mal 56 cm, das äußerlich einem normalen FIDE-Brett gleicht und an normale Fernseher, geeignete Monitore oder IBM-Computer angeschlossen wird. Im Innern verrichten ein 8-Bit-Prozessor 63701 und ein 16-Bit-Prozessor 68.000 ihre Arbeit. Das Brett ist für PAL und SECAM geeignet und gestattet eine Auflösung von 1024 mal 512 Punkten bei mehrfarbiger Darstellung.

Der Programmumfang ist mit 128 kByte ROM nicht gerade klein und der Arbeitsspeicher mit 512 kByte RAM reichlich bemessen, aber für diese Auflösung auch erforderlich. Der Spaß kostet allerdings auch etwa 2000 englische Pfund, Zoll und Steuern nicht mitgerechnet. Legt man weitere 1000 Pfund darauf, so erhält man es zusammen mit einer Grafikkarte für eine wirklich hochwertige Darstellung. Normale Geldbeutel sind für das Ganze etwas zu klein, die Preisklasse zeigt aber deutlich, daß man hier auf professionelle Anwendungen in Schachturnieren zur Darstellung der Partien auf Großmonitoren für die Zuschauer und für die Berichterstattung in den Medien zielt. Das Brett wurde auch schon mehrfach bei Großmeisterturnieren sowie bei der letzten Schach-WM in Sevilla eingesetzt.

Schließlich bleiben **Master** (DM 248,00), **Triomphe** (DM 198,00), **Philidor** (DM 198,00), **Counter Gambit** (DM 148,00), **Pocket Micro de luxe** (DM 99,00) und **Mighty Midget de luxe** (DM 69,00) weiterhin lieferbar. Die beiden letztgenannten gibt es in gleicher Aufmachung auch als **Backgammon Computer** (DM 99,00) und Backgammon Midget (DM 79,00). Außerdem gibt es nach wie vor den mit einem hölzernen Magnetsensorbrett und acht Spielstufen ausgestatteten **Shogi Master**, von dem in Deutschland allerdings noch nie etwas zu sehen war.



Conchess

Die Geräte der Marke Conchess werden seit zwei Jahren nicht mehr, wie kürzlich irrtümlich mitgeteilt, von EES, sondern nur noch von LOPROC (Bahnhofstraße 5 in 8133 Feldafing) betreut und vertrieben, Informationen und Geräte gibt es auch über Elektroschach. Erfreulicherweise wird nicht nur normaler Service geboten, sondern man kann auch die neuesten Überarbeitungen der Conchess-Programme von Ulf Rathsmann zu angemessenen Preisen bekommen, wobei eine Spezialität besonders schnelle Hardware auf der Basis des 65C02 ist, der bis 8 MHz ausgereizt wird.

Wie schon in den letzten Jahren stellte sich erneut die Frage, wie es mit Fidelity weitergeht. Hier scheint sich nun endgültig eine Wende zum Besseren anzubahnen, denn um Marketing, Verkauf und Public Relations kümmert sich fortan Lorenz Siwek, der in Deutschland bereits die Repräsentanz von White & Allcock wahrnimmt, wobei weiterhin eine Zusammenarbeit mit Eurotoy bestehen bleibt.

[Da White & Allcock und Fidelity ohnehin seit einiger Zeit kooperieren und diese Partnerschaft offensichtlich noch enger werden soll, ist eine gemeinsame deutsche Vertretung nur die logische Konsequenz.](#)

Da das weitere Wohlergehen der Marke Fidelity in Deutschland stark vom Service abhängt, sieht Siwek eine der vordringlichsten Aufgaben in einer zufriedenstellenden Lösung dieses Problems, das bis Ende März erledigt sein soll. Als besonderes Bonbon wird Siwek etwa ab Ende März für den **Excell 68.000 Mach II** die Möglichkeit eines kostenlosen Austauschs der EPROMS bieten, so daß jeder Besitzer dieses Computers in den Genuß der Los-Angeles-Version kommt.

Fidelity-Chef Sidney Samole ließ es sich diesmal nicht nehmen, nach Nürnberg zu kommen und einige neue Produkte zu präsentieren. Da ist einmal die neue **Designer-Serie** zu nennen, von der es drei Gerätetypen gibt, von denen die beiden besseren jeweils mit und ohne Flüssigkristall-Anzeige gebaut werden.

Aufgrund des geringen Preisunterschiedes werden in Deutschland nur die Ausführungen mit Display vertrieben und im August auf dem Markt erscheinen. Die Geräte haben ein einheitliches Erscheinungsbild und ähneln normalen Schachbrettern, sie sind mit Drucksensorbrettern und 16-Rand-Leuchtdioden zur Zugsanzeige ausgestattet und messen 31 mal 31 cm bei einer Höhe von nur 2,3 cm.

Sie sind für Netz und Batteriebetrieb geeignet, haben aber kein Stellungsspeicher. Die Zahl in den Gerätebezeichnungen weist auf die geschätzte Spielstärke hin, von der man jedoch mindestens 100 Elo Punkte abziehen muß, um auf unsere Verhältnisse umzurechnen.

Designer 1500 ist ein Gerät geringerer Spielstärke, das vor allem für Lernende gedacht ist, und zu dem es eine VHS-Video-Cassette der amerikanischen Schachföderation USCF mit einer Schachlehrgang gibt, dessen deutsche Fassung aber noch in Arbeit ist. Der Computer wird DM 348,00 kosten und enthält einen mit 6 MHz laufenden 8-Bit-CMOS-Prozessor 80C50, der mit einer Batteriesatz 100 Stunden auskommt. Sein Programm weist einen Umfang von 4 Kbyte auf, verfügt über acht Spielstufen und ein Eröffnungsrepertoire von 100 Halbzügen, bei Irrtümern kann man allerdings nur zwei Halbzüge zurücknehmen.



Fidelity Designer 2000

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Der **Designer 2000** wird DM 498,00 kosten und enthält einen mit 3 MHz laufenden 65C02, der einen Arbeitsspeicher von 8 kByte RAM verwaltet und ein 32 kByte ROM umfassendes Programm abarbeitet. Er verfügt über 12 Spielstufen, kann bis zu 256 Halbzüge zurücknehmen, kommt mit einem Batteriesatz 75 Stunden aus, rechnet auch wie seine beiden Brüder während der gegnerischen Bedenkzeit voraus, reklamiert Remis und bietet ein 12.000 Halbzüge umfassendes Eröffnungsrepertoire. Damit dürfte es sich um ein verhältnismäßig starkes Allroundgerät für einen akzeptablen Preis handeln, das man genauso gut zu Hause wie im Urlaub benutzen kann.

Den krönenden Abschluß dieser Reihe bildet der **Designer 2100**, dessen Spielstärke von der US-Schachföderation offiziell bestätigt wurde und die selbst sehr guten Vereinsspielern zu schaffen machen dürfte. Er weist die gleichen Eigenschaften wie der **Designer 2000** auf, sein Prozessor läuft jedoch mit 5 MHz und die Batterien sind schon nach 15 Stunden verbraucht. Die gesteigerte Leistung äußert sich nicht nur in schnellerer Erschöpfung der Batterien, sondern schlägt auch mit einem auf DM 598,00 erhöhten Preis zu Buche. Das Programm ist übrigens eng mit dem des **Par Excellence** und des **Elite Avantgarde [Elite Avant Garde]** verwandt.

Fidelity Phantom

Eine andere höchst interessante Neuankündigung ist **Phantom**, bei dem die Figuren wie von Geisterhand automatisch über das Brett bewegt werden. Nanu, kennt man das nicht schon von irgendwoher? Richtig, das konnte **Milton** schon im Jahre 1983! Die Ähnlichkeit ist nicht von ungefähr, denn Fidelity hat die Werkzeuge gekauft wird das Styling des Bedienfeldes modernisieren und auch ein Display spendieren. War **Milton** damals nur mit einem recht schwachen Program ausgestattet, so wird **Phantom** dagegen mit einem sehr starken versehen, nämlich dem des **Designer 2100**. Diesmal wird also ein Gerät für Technikfans geschaffen, das auch sehr gut Schachspielern Respekt abnötigen dürfte. Es bleibt die Frage offen, wie viele Käufer diese Kombination zu schätzen wissen und etwa eineinhalb Tausendmarkscheine dafür anlegen wollen.



Fidelity Phantom

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Die noch nicht allzu lange verfügbaren Geräte **Excell 68.000** (DM 848,00) und **Excell 68.000 Mach II** (DM 1248,00) bleiben als Spitzengerät weiterhin im Lieferprogramm. Für Ende 1988 oder Anfang 1989 ist jedoch bereits der **Mach III** geplant, der mit einem mit 20 MHz laufenden 32-Bit-Prozessor 68.020 ausgestattet sein soll.

Da der **Elite Avantgarde 2100** [Elite Avant Garde 2100] angesichts der 68.000er Computer langsam ins Hintertreffen gerät, liegt es natürlich nahe, letztere in das Gewand des ersteren zu kleiden. Auf diesbezügliche Fragen gab es aber nur mehr vage Antworten, vielleicht wird man dem **Mach III** aber doch ein anspruchsvolleres Gehäuse verschreiben.

Auch **Classic** (DM 228,00) und **Gambit** (DM 248,00) bleiben im Angebot, während **Elegance** (DM 898,00) und **Elite Avantgarde 2100** (DM 1998,00) sowie der dazu passende Drucker (DM 475,00) wohl langsam das Zeitliche segnen werden.

Micro Chess (DM 89,00), **Genesis** (DM 225,00) der dem **Crown** (CXG 228) entspricht, und **Mini Chess** (DM 99,00), entsprechend dem **Portachess II** (CXC 223) mit einem **Starchess**-ähnlichen Gehäuse, sind Geräte im Fidelity-Angebot, die aus der Kooperation mit White & Allcock stammen, was auch für **Micro Chinese Chess** und **Micro Backgammon** zutrifft, die das gleiche taschenrechnerähnliche Gehäuse wie **Micro Chess** aufweisen.

Neben den Schachcomputern hat Fidelity schon seit langer Zeit auch Bridge-Computer im Lieferprogramm. **Bridge Challenger II** (DM 498,00) wird nun vom **Bridge Challenger III** (DM 848,00) abgelöst. Schließlich gibt es noch den **Gin & Cribbage Challenger** (DM 398,00), der neben Cribbage auch Gin Romme beherrscht. Über den ersten Go-Computer **Nemeses**, bisher wurde Go noch nicht auf Computern realisiert, waren noch keine Einzelheiten zu erfahren.



Fidelity Genesis

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Schießlich gab Siwek ein höchst interessantes Statement ab: Zur kommenden Mikro-WM, die dieses Jahr in Spanien stattfinden wird, will Fidelity in jedem Fall antreten. Wenn das Schule macht und sich noch andere Hersteller von Schachcomputern stark genug fühlen, könnte es eine sehr interessante WM geben, die beiden letzten 1986 in Dallas und 1987 in Rom verliefen ja etwas einseitig, wenn auch für Richard Lang nicht unverdient. Inzwischen hat Amador Cuesta, der spanische ICCA-Repräsentant, die Ausrichtung der 8. Micro-WM in Spanien übernommen, Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Future Products stellte elektronische Spiele verschiedener Hersteller vor. Da ist zunächst der aus Hongkong stammende batteriebetriebene **Diamond Bridge Computer** für DM 148,00, der drei Spieler übernimmt oder mit einem zweiten Gerät verbunden für zwei Spieler spielen kann. Er verfügt über vier Spielstufen, ist aber mehr für Einsteiger geeignet, und reizt nach dem Goren-System. Die Spielkarten werden auf einem großflächigen Flüssigkristalldisplay angezeigt, leider aber nur für eine Hand.

Double Six

Weiterhin ist der von Novag stammende Backgammon-Computer **Double Six** für DM 198,00 im Angebot. Er kann bis zu 200 Stunden mit einem Batteriesatz betrieben werden, kann auf Wunsch des Spielers das Würfeln mit einem eingebauten Zufallsgenerator übernehmen und gestattet die Bewegung der Spielsteine mittels Cursorsteuerung.

Das Programm umfaßt 4 kByte ROM, weist vier Spielstärkestufen auf und kann von sehr defensiv bis sehr offensiv eingestellt werden. Ein Demoprogramm und die Möglichkeit, Probleme einzugeben, sind ebenfalls vorhanden. Zur Anzeige des Spielstandes ist ein großflächiges und beleuchtbares LC-Display vorhanden, mit Beleuchtung sinkt die Batterielebensdauer allerdings auf nur 10 Stunden ab, so daß sich dann Netzbetrieb empfiehlt.

Sensory Backgammon

Von Saitek kommen zwei weitere Spielcomputer. **Sensory Backgammon** mißt 36 mal 27 mal 2,5 cm und verfügt über ein Drucksensorbrett und ein kleines LC-Display. Sieben Spielstufen und Batteriebetrieb bis 200 Stunden mit einem Batteriesatz garantieren zusammen mit der hohen Spielstärke einen interessanten Backgammon-Partner, den man für DM 398,00 bekommen kann.

Bridge Companion 100 kostet DM 198,00 und ist ein einfach zu bedienendes Batteriegerät mit vier Spielstufen für 150 Stunden Batterielebensdauer, das mit einem übersichtlichen Bedienfeld und einer großen Flüssigkristallanzeige ausgestattet ist, welche im Trainingsmodus die Anzeige aller vier Hände erlaubt.

Schließlich macht **Prof Golf** von sich reden, der ganz persönliche 18-Löcher-Golfplatz. Auf einer großflächigen LC-Anzeige wird eine Golfsimulation geboten, wie man sie in ähnlicher Form auch von Heimcomputern kennt. Man kann allein oder zu zweit spielen, wobei um Punkte oder Löcher gespielt werden kann.

Dadurch, daß man unter zwölf Schlägern wählen und Bälle schneiden kann und die jeweilige Entfernung zum Loch samt Umgebung und Hindernissen angezeigt wird, ist diese Simulation recht interessant und beispielsweise für die Verkürzung langer Reisestunden gut geeignet. Das sehr handliche und nur etwa 10 mal 19 mal 2 cm messende Gerät kostet DM 199,00 und spielt mit einem Batteriesatz 180 Stunden.

Über die Pläne von Hegener + Glaser gab Manfred Hegener persönlich Auskunft. Zunächst erwähnte er, daß die **Schachschule**, eine Idee, die gleichsam nebenher verwirklicht wurde, derart erfolgreich ist, daß überraschenderweise erhebliche Lieferengpässe aufgetreten sind. Das ist nach Hegeners Auffassung symptomatisch für die Tatsache, daß derzeit ein ausgeprägter Trend zu Elektronik- und Lernspielen besteht. Neben Schachcomputern finden auch Backgammon-, Bridge und Skatcomputer steigendes Interesse, wenn sie auch nur 3 bis 5% der Verkaufszahlen von Schachcomputern erreichen.

In Deutschland gibt es etwa 9 bis 12 Millionen Schachspieler, wengleich die meisten nur gelegentlich spielen. Immerhin besitzen bereits über eine Million einen Schachcomputer und 1,8 Millionen erwägen dessen Anschaffung, wie sich aus Umfragen ergeben hat. Der Markt ist also noch immer sehr groß und bei weitem noch nicht gesättigt. Fast drei Viertel der Befragten betrachten Schach als geistiges Training, und 8,5 Millionen Schachspieler glauben, daß Schachspieler bessere berufliche Aufstiegschancen haben.

Die Eigenschaften, die beim Kauf eines Schachcomputers den Ausschlag geben, sind Spielstärke, knapp gefolgt von Komfort und Preis. Eine Lehrfunktion spielt ebenfalls eine nicht unerhebliche Rolle. Bei Hegener + Glaser setzt man aus diesen Gründen auf das Thema Lernen mit dem Schachcomputer und wird sich diesem intensiver als bisher widmen. Das soll in enger Verbindung mit dem Deutschen Schachbund geschehen, dessen Öffentlichkeitsarbeit und Turniere von Hegener + Glaser künftig noch stärker unterstützt werden sollen.

Daß man nach dem Selbstunterricht mit der **Schachschule** das Bauern- und das Turmdiplom des DSB erwerben kann, ist nur eine dieser den Schachbreitensport fördernden Maßnahmen. Weiterhin denkt man daran, den Besitzern von Schachcomputern eine assoziierte Mitgliedschaft im DSB mit reduzierten Mitgliedsbeiträgen anzubieten.

Auch in anderen Ländern sind solche und andere Fördermaßnahmen im Gespräch. Beispielsweise wurde Weltmeister Kasparov kürzlich Präsident des Computerschachklubs für Kinder in der UdSSR. Er glaubt, daß Kinder über den Computer einen besonders leichten Zugang zum Schachspiel finden und setzt sich energisch dafür ein, daß im eigenen Land Schachcomputer entwickelt und hergestellt werden.

Hegener + Glaser hat noch etwas anderes in petto, man beabsichtigt nämlich, eine Million Schweizer Franken zur Verfügung zu stellen, wenn innerhalb der nächsten Jahre ein westeuropäischer Spieler zum Herausforderer des Schachweltmeister avanciert. Dabei setzt man auf die Medienwirksamkeit und hofft auf die Beteiligung weiterer Firmen.

Die vielfältigen Fördermaßnahmen des Schachsportes durch Hegener + Glaser erstrecken sich auch auf ausgefallene Dinge, beispielsweise wurde mit der Edition Mephisto eine limitierte Serie von zwölf handsignierten Kunstdrucken von Ugo Dossi vorgestellt, die zwölf bemerkenswerte Schachpartien auf recht eigenwillige und reizvolle Weise visualisieren. Sie sind einzeln für je DM 100,00 zu haben, die komplette Mappe gibt es für DM 1000,00.

Die Basis für das diesbezügliche Engagement bilden bei Hegener + Glaser die jüngsten wirtschaftlichen Erfolge, im letzten Jahr konnte man eine Umsatzsteigerung von rund dreißig Prozent verzeichnen, kaum weniger als im Vorjahr. Den eigenen Marktanteil schätzt man inzwischen auf etwa 80%, eine überwältigende Dominanz des deutschen Herstellers im eigenen Lande. Diese Position soll nun als Ausgangspunkt für verstärkte Exportaktivitäten dienen. Die Gründe für diese sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung dürften sowohl in der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit als auch darin zu suchen sein, daß man 1987 zum vierten Mal den Mikro-WM-Titel erringen konnte.

Mephisto College

Aufbauend auf der **Schachschule** mit **Mephisto Europa** (DM 198,00 allein und DM 248,00 mit Lehrgang) wird im Herbst dieses Jahres **Mephisto Schachcollege** [**Mephisto College**] erscheinen, ein Gerät das zusammen mit einem weiteren Lehrgang herauskommt und mit dem man nicht nur das Königsdiplom des DSB erlangen kann, sondern auch ein Gerät mit einer Spielstärke zur Verfügung hat, die für Anfänger bis hin zu Bezirksligaspielern ausreicht.

Das Gerät ist ähnlich wie **Mephisto Super Mondial** konzipiert, verfügt über ein Drucksensorbrett, ein Kunststoffgehäuse mit den Abmessungen 26 mal 32 mal 2,5 cm, zwei LCD-Anzeigen für die gleichwertige Darstellung beider Uhren, ist für Batterie- und Netzbetrieb geeignet und mit einem Stellungsspeicher ausgestattet.

Er weist inklusive der Problemstufen etwa 40 Spielstufen auf und erreicht Rechentiefen bis zu 16 Halbzügen, die auch angezeigt werden können, beherrscht Unterverwandlungen und findet auch Nebenlösungen bei Schachproblemen. Weitere Einblicke in den Rechenvorgang wie Bewertung, Hauptvariante bis zu einer Tiefe von fünf Halbzügen, Zugvorschläge, Zugzähler und dergleichen sind ebenfalls möglich. Das Eröffnungsrepertoire umfaßt 500 Varianten, von denen 64 gezielt abrufbar sind.

Zusätzlich ist im Lieferumfang ein Eröffnungsmodul mit 16 kByte ROM mit weiteren 2000 bis 3000 Varianten enthalten, das jedoch die im Grundprogramm befindlichen Eröffnungsvarianten abschaltet. Das Programm umfaßt 32 kByte und läuft auf dem 8-Bit-CMOS-Prozessor 65C02, der mit 4 MHz getaktet wird und einen Arbeitsspeicher von 8 MHz zur Verfügung hat. Etwa 100 Übungsaufgaben sind fest einprogrammiert und dienen dem Training mit dem Computer, gestützt durch das mitgelieferte Begleitbuch.

Der eingebaute Schachlehrer ist darüber hinaus auch in normalen Partien nutzbar und warnt vor Materialverlusten und bis zu dreizügigen Matts. Der Preis für diesen elektronischen Schachtrainer, der von Frans Morsch programmiert wurde, welcher auch schon das Programm der **Schachschule** geschrieben hat, wird DM 598,00 inklusive Netzgerät betragen. Man denkt weiterhin daran, dieses Trainingssystem durch weitere Zusatzmodule zu ergänzen, beispielsweise sind Taktiktests, weitere Begleitbücher und auch Spielstärketests im Gespräch.



Mephisto Academy

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Mephisto Academy

Mit den beiden bisherigen für Schachtraining konzipierten Geräten ist dieser Teil des Arbeitsgebietes von Hegener + Glaser noch nicht erschöpft, denn es ist noch ein weiteres Gerät dieser Art in Vorbereitung. Ebenfalls im Herbst verfügbar sein soll nämlich **Mephisto Schachacademie [Mephisto Academy]**, deren Programmierung Ed Schröder, der geistige Vater von **Rebell** und **MM IV**, übernommen hat. Es handelt sich um ein mal 31 mal 4 cm messendes Gerät mit Einzelfeld-Leuchtdioden und Magnetsensorbrett, das nahezu beliebig viele individuell einstellbare Spiel-, Blitz- und Rechentiefestufen aufweist.

Darüber hinaus sind spezielle Stufen für Eröffnungstraining und Schachtests sowie ein schnelles Problemlöseprogramm für bis zu achtzügige Mattaufgaben enthalten. Interessanterweise kann man acht Spielstile von Brute-Force bis selektiv einstellen. Eröffnungstraining mit vorgewählten Varianten nebst der Anzeige von Alternativzügen sowie ein Schachlehrer sind auch bei diesem Gerät wesentliche Merkmale. Die Rechentiefe soll bis zu 16 Halbzüge erreichen, wobei auch hier detaillierte Einblicke in den Rechengang möglich sind.

Von der Spielstärke verspricht man sich eine ganze Menge und will ein Spitzenprogramm präsentieren, das speziell für Turnierschach und Schachtraining geeignet ist. Unterverwandlung und Nebenlösungen bei Schachproblemen werden selbstverständlich genauso geboten, wie der heutzutage für solche Geräte übliche Bedien- und Anzeigekomfort.

Das Gerät wird DM 998,00 kosten und ohne Netzgerät (DM 39,00 extra) geliefert werden. Die Arbeit in seinem Innern verrichtet ein mit 4,9 MHz laufender 65C02 und das Programm hat einen Umfang von 48 kByte ROM, ein Stellungsspeicher ist auch vorhanden. Das übrige Lieferprogramm bleibt bestehen und das Modulare System wird selbstverständlich weiter gepflegt und ausgebaut.

Eröffnungsmodul HG 440

Als nächste Neuerscheinung kommt im März für DM 298,00 das **Eröffnungsmodul HG 440** heraus, welches das Eröffnungsrepertoire des **Mephisto MM IV** auf rund 3000 Varianten mit einem Gesamtumfang von etwa 25.000 Halbzügen erweitert, wobei darauf geachtet wurde, die ausgewählten Varianten auf die Spielweise des Programms abzustimmen. Neben den bisher schon vorhandenen Eröffnungskomplexen, die teilweise erheblich erweitert wurden, sind auch neue hinzugekommen, beispielsweise Königsindisch und Grünfeld-Indisch.

Richard Lang

Die Spitzenprogramme werden weiterhin von Richard Lang betreut, der sicher eine neue Version seines Erfolgsprogramms in die WM-Schlacht im September in Spanien schicken wird. Es wurde auch erörtert, ob mit einem Programm auf der Basis des neuen 32-Bit-Prozessors 68.030 zu rechnen sei, man glaubt aber nicht, daß dieser gegenüber dem 68.020 für die Schachprogrammierung nennenswerte Vorteile bringt, so daß also nur künftige schneller als bisher laufende Versionen des 68.020 von Interesse sind.

Daß die anderen Programmierer von Hegener + Glaser bei modernen Ausführungen des 6502 bleiben, liegt darin begründet, daß dieser bei höheren Taktfrequenzen im Durchsatz der 68.000er Familie gar nicht so sehr weit nachsteht, leistungsfähige Programmstrukturen sind letztlich wichtiger als die Hardware, und schließlich lassen sich 8-Bit-Systeme auch wesentlich kostengünstiger herstellen. Mitunter findet man Schachcomputer auch dort, wo man sie nicht erwartet.

VEB Mikroelektronik Erfurt - Chessmaster Diamond

So stand beispielsweise beim Schachartikelhersteller Weible ein merkwürdig bekannt anmutendes Gerät. Es handelte sich um eines der ersten **Muster des Chessmaster Diamond** von den RFT-Werken aus der DDR. Wie sein Vorgänger verfügt er über ein ansprechend gestaltetes hölzernes Magnetsensorbrett mit Einzelfeld-LEDs, bei dem die Figuren auf den Feldern automatisch magnetisch zentriert werden. Sichtbarer Unterschied zum Vorgänger ist neben der Typenbezeichnung die grünleuchtende vierstellige 16-Segmentanzeige, über die eine Schachuhr realisiert wurde und vielfältige Einblicke in den Rechengang möglich sind.

An einen Signaltonger und die Möglichkeit, Zusatzmodule benutzen zu können, hat man auch gedacht. Es gibt neun Spiel-, Blitz- und Turnierstufen, die durch Feineinstellung der Rechentiefe noch weiter modifiziert werden können, und eine Analysestufe. Für etwa DM 598,00 ist das Gerät aufgrund seines Bedienkomforts sicher nicht uninteressant, es fragt sich nur, was von der Spielstärke zu halten ist. Zu erfahren war darüber nichts, ich konnte aber einige Partien auf der Blitzschachstufe spielen und mir selbst ein erstes Bild machen.



VEB Mikroelektronik Erfurt - Chessmaster Diamond
Erste Vorstellung war auf der Leipziger Messe in Oktober 1987

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Weiß: H.-P. Ketterling

Schwarz: Chessmaster Diamond

- | | |
|-------------------|---------------|
| 1. e2-e4 | d7-d6 |
| 2. d2-d4 | Sg8-f6 |
| 3. Sbl-c3 | g7-g6 |
| 4. f2-f4 | Lf8-g7 |
| 5. Sgl-f3 | 0-0 |
| 6. Lfl-c4 | Lc8-g4 |
| 7. 0-0 | Sb8-c6 |
| 8. h2-h3 | Lg4-d7 |
| 9. Lcl-e3 | Sc6-b4 |
| 10. a2-a3 | Sb4-c6 |
| 11. Ddl-el | e7-e6 |
| 12. Sf3-g5 | Sf6-e8 |
| 13. e4-e5 | d6-d5 |
| 14. Lc4-d3 | Lg7-h6 |
| 15. Del-h4 | Lh6xg5 |
| 16. f4xg5 | Dd8-e7 |

Hier hätte Schwarz besser das Scheinopfer 6. ... Lxe4 spielen sollen.

Das bringt nichts ein und Weiß könnte mit e5 sofort aktiv werden.

Schwarz spielt viel zu passiv und läßt dem Gegner freie Hand.

17. Tf1-f6 ...



17. ... **Se8xf6?** Dieses Qualitätsoffer darf man nicht annehmen,
da das danach drohende Matt nicht mehr abzuwenden ist.
18. **g5xf6** **De7-d8**
19. **Dh4-h6** **Dd8xf6**
20. **e5xf6** **Pc6xd4**
21. **Dh6-g7#**

Man kann aus dieser von beiden Seiten mit kurzer Bedenkzeit gespielten Partie schon einige Schlüsse ziehen und erkennt, daß dieses Programm noch verbesserungsbedürftig ist und sich viel zu passiv verhält. Andere gute Programme spielen in den untersten Stufen teilweise nicht viel besser, und so kann die Spielstärke in den höheren Stufen eventuell ganz passabel sein und sich ein durchaus annehmbares Verhältnis von Preis und Leistung ergeben.

Der Import des **Chessmaster Diamond** wird über den Berliner Go-Spezialisten Hartung erfolgen, auch über Elektroschach wird man an das Gerät herankommen können.

Die Prospektangaben über die Größe von Eröffnungsrepertoires sind bei fast allen Herstellern unübersichtlich und nur schwer oder gar nicht vergleichbar. Die einen geben die Zahl der einprogrammierten Halbzüge an, die anderen reden von der Zahl der Varianten, ohne deren Tiefe zu nennen, und weitere rechnen sich aus der Eigenschaft ihrer Programme, Zugumstellungen erkennen zu können, in Verbindung mit dem wirklichen Umfang des Eröffnungsrepertoires irgendwelche Phantasiezahlen aus. Im Interesse des Käufers sollte man sich hier auf klare Angaben einigen und beispielsweise sagen, daß das Eröffnungsmodul AB für den Computer XY 4000 Halbzüge in 400 Varianten mit einer durchschnittlichen Tiefe von 20 Halbzügen enthält, woraus sich effektiv 8000 Halbzüge ergeben. Hinzufügen könnte man gegebenenfalls, daß sämtliche Zugumstellungen in der Eröffnung erkannt und eingegebene Eröffnungsstellungen ebenfalls wiedererkannt und entsprechend fortgesetzt werden. Dann dürfte doch wohl keine Unklarheit mehr bestehen. Die Meinung Unserer Leser hierzu möchte die Europa-Rochade gerne näher kennenlernen. Schreiben Sie doch einfach unter dem Stichwort "Eröffnungsrepertoire" bis zum 31. Mai 1988 eine Postkarte mit Ihrer Meinung an H.-P. Ketterling, Manfred-von-Richthofen-Straße 11 in 1000 Berlin 42. Unter allen rechtzeitigen Einsendern wird ein von der Firma Elektroschach, gestifteter **Escort** von Novag verlost.

Mickey Maus lehrt Schach

Bei Novag standen Firmenchef Peter Auge und sein deutscher Repräsentant Günter Zens der Europa-Rochade Rede und Antwort. Auges großer Knüller ist Mickey Maus als Schachlehrer im Kinderzimmer. Was zunächst als alberner Gag erscheint, entpuppt sich nach näherem Hinsehen als kühle Kalkulation. Will man das Schachspiel ins Kinderzimmer bringen, dann muß man es kindgerecht aufbereiten, und Auge scheint einen wirksamen Weg in diese Richtung gefunden zu haben. Er ist sicher, diese Idee in den USA und in Japan erfolgreich vermarkten zu können.



Donald Duck-Team

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Auch deutsche Kinder dürften Getallen daran finden, fraglich ist nur, ob bierernste deutsche Eltern und die Einkäufer von Kaufhausketten das neue Gerät überhaupt bis zum Kind kommen lassen. **Disneyland Castle** oder **Mickey Mouse** wird der Name dieses für rund DM 250,00 käuflichen Computers sein, der Schach, Tic Tac Toe, Bingo und Dame spielen kann.

Er ist für Kinder ab sechs Jahre gedacht und enthält einen Computer mit Drucksensorbrett in Gestalt eines Schlosses aus der Wunderwelt Walt Disneys. Daneben steht Mickey Maus, dessen elektronische Stimme die Ansagen des Computers ausgibt. Autor des Programms ist Dave Kittinger, der große Probleme hatte, die Spielstärke des Programs dem Kinderzimmer-niveau anzupassen, sein eigener Nachwuchs sorgt jedoch dafür, daß Pappi die Ansprüche nicht zu hoch schraubt. Warten wir ab, ob Auges Rechnung aufgeht.

Escort

Eine andere Neuheit für das Einsteigerniveau ist der ab April für DM 79,00 lieferbare **Escort**, ein gegenüber dem kleinen Tastengerät **Solo** (DM 59,00) bis auf das verkürzte Gehäuse unverändertes Gerät für Batteriebetrieb, das wie der **Solo** mit einem Schachspiel geliefert wird. Der **Escort** ist mit einem LC-Display ausgerüstet und enthält einen mit 8 MHz laufenden Ein-Chip-Rechner mit einem Programmumfang von nur 2 kByte und kommt mit einem Batteriesatz 1000 Stunden aus. Weiterhin bietet das Gerät acht Spielstufen, Stellungseingabe und sogar ein 100 Halbzüge umfassendes Eröffnungsrepertoire.

Zwei Halbzüge können zurückgenommen werden, ein Zufallsgenerator ist vorhanden und sogar Zugvorschläge sind möglich. Man fragt sich nur, wie Kittinger das alles in zwei kByte quetschen konnte. Bei dem Schachartikelhersteller Ulbrich konnte man auf ein klitzekleines Tastengerät für Einsteiger stoßen, das hervorragend in viele normale Reiseschach- und Klapp-cassetten paßt. Es stellte sich schließlich heraus, daß es sich um den **Escort** handelt, der über solche Handelswege ohne Namensaufdruck verkauft wird.

Alto

Eine weitere Neuheit von Novag ist **Alto**, der auch auf einem mit 8 MHz laufenden Ein-Chip-Rechner basiert, aber ein Programm mit 4 kByte Umfang aufweist. 24 Spielstufen und ein Drucksensorbrett mit 16 Rand-Leuchtdioden vervollständigen die Ausstattung dieses Gerätes, dessen übrige Eigenschaften denen des Escort sehr ähneln, wobei das Programm diesem gegenüber allerdings verstärkt wurde. **Alto** mißt 27 mal 28 mal 2,3 cm, kommt 400 Stunden mit einem Batteriesatz aus, ist aber auch für Netzbetrieb geeignet, soll DM 228,00 kosten und ab April lieferbar sein.



Novag Alto

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Supremo

Zur gleichen Zeit wird **Supremo** für DM 398,00 herauskommen, der auf einem mit 8 MHz laufenden Ein-Chip-Rechner basiert und dessen Programmumfang von 32 kByte ihn in die durch die Vorläufer **Constellation** und **Quattro** begonnene Produktlinie stellt. **Supremo** bietet 48 Spielstufen, einschließlich je acht verschiedener Trainings-, Blitz-, Turnier- und Analysestufen. Er mißt 27 mal 30 mal 2,3 cm, weist ein Drucksensorbrett mit 16 Rand-LEDs auf und ist für 150stündigen Betrieb mit einem Batteriesatz sowie für Netzbetrieb geeignet.

Die LC-Anzeige bietet vielfältige Einblicke in den Rechengang und gestattet die Realisierung einer Schachuhr. Der **Chess Printer** kann ebenfalls angeschlossen werden. Das 15.000 Halbzüge umfassende Eröffnungsrepertoire deutet auf ein respektables Programm hin, und es ist zu erwarten, daß dieses Gerät dem **Forte** nicht sehr viel nachsteht, obwohl es positionell nicht ganz so leistungsfähig sein dürfte. Schließlich wurde noch **Chinese Chess** für DM 248,00 angekündigt, ohne daß jedoch Einzelheiten dazu zu erfahren waren.

Im Angebot bleiben weiterhin **Piccolo** (DM 89,00), **Allegro** (DM 149,00), **Primo** (DM 298,00) und **VIP** (DM 280,00). Der **VIP** hat sich inzwischen als kleines und doch vor allem taktisch verhältnismäßig starkes Tastengerät bewährt, wie es sich viele Schachspieler schon lange gewünscht haben. Übrigens gehört er zu den Computern, über die man sich ganz hervorragend aufregen kann.

Versteckte Softwarefehler

Er enthält versteckte und nur selten sichtbare Softwarefehler, die Grundlage ellenlanger Diskussionen und lautstarker Reklamationen werden können. Man soll wirklich nicht jede Schluderei akzeptieren, und grob fehlerhafte Programme gehören nicht auf den Markt, aber andererseits lassen sich bei solch komplizierten Softwarepaketen, wie es Schachprogramme nun einmal sind, weder alle Fehler vermelden, noch gibt es eine Garantie, die versteckteren von ihnen auch bei noch so sorgfältigen Tests alle zu finden.

Wenn also ein Programm Fehler zeigt, die nur unter besonderen Umständen und vor allem nur sehr selten in praktischen Partien vorkommen, so sollte man großzügig darüber hinwegsehen. Die bisherige sehr positive Resonanz auf den **VIP** hat jedenfalls bei Novag den Gedanken an Nachfolgegeräte in die Diskussion gebracht. Es gibt aber noch keine konkreten Vorstellungen hierzu, so daß fürs erste der **VIP** das Gerät der Wahl bleibt, wenn man ein kleines, aber trotzdem recht starkes Tastengerät anschaffen möchte.

Super Forte (DM 895,00) und **Super Expert** (DM 1295,00) sind praktisch programmgleich und bilden das kürzlich herausgekommene Spitzenduo von Novag, wobei dem Käufer die Wahl zwischen einem handlichen Gerät mit Drucksensorbrett und einem anderen mit größerem Holzgehäuse und Magnetsensorbrett bleibt.



Novag Super Forte

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Ein Programmumfang von 96 kByte ROM, wozu auch ein mit 32.000 Halbzügen sehr umfangreiches Eröffnungsrepertoire gehört, und ein mit 5 MHz laufender 65C02 mit einem Arbeitsspeicher von 8 kByte RAM bieten die Grundlage für diese beiden starken Geräte mit vielen Anzeige- und Bedienfunktionen, deren Punktmatrixanzeige und serielle Computerschnittstelle weitere Bonbons darstellen. Daß beide Geräte hier noch einmal erwähnt werden, liegt daran, daß sie, kaum auf dem Markt erschienen, schon wieder modifiziert worden sind.

Dabei handelt es sich allerdings nur um ein kleines aber bedeutsames Detail. Die neu ausgelieferten Geräte bieten seit kurzem die Möglichkeit zu wählen, ob der Rechner gründlich und breit suchen oder aber stattdessen ausgewählte Varianten lieber stärker selektieren und dafür tiefer verfolgen soll.

Es werden sowohl für die Art der Suche als auch für die Wahl bestimmter Teile des Eröffnungsrepertoires Hinweise gegeben, die beim Spiel gegen andere Computer nützlich sind. Für das Spiel gegen Computer bringt die selektivere Suche laut Zens meistens die besseren Ergebnisse, während gegen Menschen gewöhnlich die Brute-Force-Methode erfolgversprechender ist.

Saitek

Bei Saitek, früher unter SciSys firmierend, stand Firmenchef Dr. Eric Winkler der Europa-Rochade für ein ausführliches interview zur Verfügung. Bevor die Neuheiten vorgestellt wurden, kam die Sprache auf Markttrends und Kundenwünsche, wobei Elektroschach-Chefin Heide Ketterling so manchen Hinweis geben konnte. Dr. Winkler betonte, daß Saitek sich künftig verstärkt der Förderung des Schachspiels widmen will, wobei Jugend- und Schulschach eine besondere Rolle spielen werden, aber auch die allgemeine Förderung des Schachspiels ist dabei durchaus nicht an letzter Stelle zu sehen.

Was gab es nun konkret an Neuheiten? Da ist zunächst **Pocket Plus** mit einem integrierten kleinen Stecksensorbrett und dem Programm des **MK 12**, der Pocket Chess ablösen soll. Er enthält einige interessante Studien und ein Warnsystem, das auf Drohungen aufmerksam macht. Der Preis dürfte dem des Vorgängers entsprechen und um DM 100,00 liegen. Das Begleitbuch zum **MK 12**, das eine leichtfaßliche Einführung in das Computerschach bietet und den Umgang mit dem **MK 12** erklärt, wird in einer überarbeiteten und erweiterten Form herauskommen.



Saitek Kasparov Cavalier

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Cavalier

Express 16K wird durch **Cavalier** abgelöst, ein Reisegerät mit Stecksensorbrett, das mit einem neuen Programm ausgestattet ist, dessen Umfang unverändert 16 kByte beträgt, und das DM 198,00 kosten soll. Es sind jedoch zusätzliche Funktionen vorgesehen, für deren Realisierung 40% des bisherigen Eröffnungsrepertoires geopfert werden mußten, und zu deren Anzeige auch zusätzliche LEDs vorgesehen wurden.

Bei diesem wie auch bei allen anderen neuen Geräten von Saitek ist eine Vorausberechnung von drei Varianten als Erwiderung auf die wahrscheinlichsten gegnerischen Züge vorgesehen, so daß sich die mittleren Antwortzeiten bei gleich bleibender Rechentiefe deutlich verkürzen, da der Computer in 70% aller Fälle auf die gegnerische Antwort vorbereitet ist.

Beim Spiel gegen den Computer kann man zwei verschiedene Warnsysteme einzeln oder gemeinsam benutzen. Das erste warnt vor Figurenverlust und das zweite vor taktischen Drohungen, sofern diese mit Materialverlust verbunden sind. Für Geräte dieser Preisklasse ist es auch ungewöhnlich, daß der erwogene Zug und dessen Bewertung angezeigt werden. Als spezielle Zugabe sind 64 Studien aus dem Verlauf von acht Partien vorgesehen, an denen man seine analytischen Fähigkeiten schulen kann, indem man verschiedene Varianten durchforschen und jederzeit per Expreßrücknahme, also nicht mühselig halbzugweise, zur jeweiligen Problemstellung zurückkehren kann.

Besonders bemerkenswert ist, daß man mittels der erzielten Ergebnisse eine Abschätzung der eigenen Spielstärke im Bereich von etwa 1000 bis 2200 Elo-Punkten vornehmen kann. Die Spielstärke des Computers ist nahezu unverändert geblieben und das Eröffnungsrepertoire hat einen Umfang von 2000 Halbzügen, die mit einem speziellen Verfahren auf ein Byte pro Halbzug komprimiert wurden. Außerdem sind die Spielstufen neu geordnet und mehrere echte Turnierstufen verschiedener Stärke vorgesehen worden.

Team Mate

Auch in der Mittelklasse gibt es Neues. Da ist **Team Mate** für ebenfalls DM 198,00 zu nennen, der mit dem gleichen Programm ausgestattet ist wie Cavalier, über ein Drucksensorbrett mittlerer Größe verfügt und den **Companion III** ablösen wird. Zu diesem Gerät wird es ein viersprachiges und etwa 140 Seiten starkes Begleitbuch mit den Studienstellungen und entsprechenden Erläuterungen geben.



Saitek Kasparov Team Mate

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Als Nachfolger des **Turbo 16K** ist **Conquistador** vorgesehen, der das gleiche Programm wie der **Team Mate** enthält, aber mit um 50% gesteigerter Rechengeschwindigkeit läuft. Hinzu kommen zwei Uhren und dreifarbige Leuchtdioden. Diesem Drucksensorgerät wurde auch ein völlig neues Design spendiert, der Verkaufspreis dürfte bei ungefähr DM 300,00 liegen.

Bei dieser Gelegenheit, einige der Rechner von Saitek haben gleiche oder ähnliche Programme, die nur mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten laufen, kam auch der Einfluß der Steigerung der Rechengeschwindigkeit auf die Spielstärke zur Sprache, wofür oft näherungsweise $100 \text{ mal } 1d \text{ (F/f)}$ angesetzt wird, wobei $1d$ der Zweierlogarithmus, f die ursprüngliche und F die gesteigerte Taktfrequenz des Rechners ist. Diese Formel ergäbe für eine Verdoppelung der Taktfrequenz gerade 100 Elo-Punkte, was wohl etwas zu optimistisch ist. Eine realistischere Näherung dürfte $250 \text{ mal } 1g \text{ (F/f)}$ ergeben, wobei $1g$ der dekadische Logarithmus ist. Eine Begründung hierfür wird noch an anderer Stelle gegeben werden.

Simultano

Selbstverständlich ist auch für die Spitzenklasse etwas Neues in Aussicht. **Simultano** vereinigt einnige Vorzüge des legendären **MK V** - da gibt es gute und schlechtere Erinnerungen an diesen Computer, der seiner Zeit um einiges voraus war - mit denen des Turbo King. Es handelt sich um ein Drucksensorgerät mit einer elfstelligen Punktmatrixanzeige mit 7 mal 7 Punkten pro Zeichen, die eine Vielzahl von Informationen über den Rechengang abzurufen gestattet. Das elegante Design zeigt die gleiche neue Linie, die auch den **Team Mate** auszeichnet.



Saitek Kasparov Simultano (Seit August 1988)

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Simultano dürfte Julio Kaplans bisher stärkstes Programm mit einem Umfang von 64 kByte ROM enthalten, das auf einem 65C02 mit 5 MHz läuft, einen Arbeitsspeicher von 16 kByte RAM zur Verfügung hat und durch das Endspiel-ROM erweitert werden kann. Gegenüber dem **Turbo King**, dessen Spielstufeneinstellung übrigens übernommen wurde, ist die Behandlung von Bauernstrukturen ganz allgemein verbessert worden.

Gesteigerte Aufmerksamkeit widmet das Programm auch der Königssicherheit, und zwar sowohl in der Verteidigung als auch beim Angriff. Die Steigerung der Spieistärke wird auf 50 bis 70 Elo-Punkte geschätzt, was zwar nicht übermäßig viel zu sein scheint, angesichts dessen, in welchen Regionen sich die Spielstärke der Spitzengeräte heute schon bewegt, aber doch ganz beachtlich ist. Wenn diese Steigerung von Jahr zu Jahr beibehalten werden könnte, wäre abzusehen, daß Kasparov oder sein Nachfolger um das Jahr 2000 beginnen müßte, bei Kaplans Programm Nachhilfeunterricht zu nehmen.

Simultano ist für Netz- und Batteriebetrieb geeignet und kommt mit einem Batteriesatz über 100 Stunden aus. Er gibt eine Vorwarnung, wenn die Batterie sich der Erschöpfung nähert und außerdem überdauert der Speicherinhalt einen Batteriewechsel, sofern dieser nicht länger als etwa 20 Sekunden dauert. Dies alles Laßt dieses Gerät für DM 598,00 äußerst interessant erscheinen, aber durch einige zusätzliche Eigenschaften wir es noch wesentlich attraktiver. Der Clou ist nämlich, daß **Simultano** entsprechend seinem Namen bis zu acht Partien simultan spielen kann.

Man könnte ihn also bei Mannschaftsmeisterschaften als Ersatz für eine grippekrake Mannschaft antreten lassen, wenn das Reglement dies gestatten würde, in den unteren Klassen würde so mancher der menschlichen Gegner das Nachsehen haben. Für Stellungsanalysen ist eine Expreß-Zugrücknahme vorgesehen, die zusammen mit der Simultanspielmöglichkeit das Gerät auch zur Unterstützung bei Fernpartien interessant machen dürfte.

Corona

Stratos wird durch **Corona** abgelöst werden, der das Programm des **Simultano** enthalten, jedoch mit Magnetsensorholzbrett und Einzelfeldanzeige ausgerüstet sein wird, wozu sogar zwei von Saiteks Schachspezialchips Helios erforderlich sind und wodurch sich aber auch eine zweizeilige Flüssigkristallanzeige realisieren läßt. Für die verbesserte Ausstattung muß man natürlich auch etwas mehr ausgeben, unter DM 798,00 wird **Corona** nicht zu haben sein.



Saitek Kasparov Galileo (Seit September 1988)

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Galileo

Auch am **Leonardo** geht die Zeit nicht spurlos vorüber. Er bekommt bei unverändertem Preis von DM 798,00 eine neue Tastatur und ein neues Betriebssystem, das ihn blitztauglich macht. Beim Blitzschach werden die Figuren bekanntlich nicht so akkurat gesetzt, wie die Computer es gewöhnlich gerne hatten, und deshalb müssen entsprechende programmtechnische Vorkehrungen getroffen werden. Außerdem bekommt er einen neuen Namen und wird künftig **Galileo** heißen, da sich inzwischen herausgestellt hat, daß der Name **Leonardo** schon anderweitig vergeben ist.

Der Hersteller des Holzbrettes ist übrigens Bohemia, ein deutscher Schachartikelhersteller, der auch andere Hersteller von Schachcomputern beliefert. **Galileo** wird ab Frühsommer geliefert werden können. Weitere Verbesserungen sind etwas später geplant und werden erst im **Renaissance** realisiert werden, der nicht vor September herauskommen wird, eher noch später. Dieses Gerät wird mit einer neuartigen Einzelfeldanzeige ausgestattet sein, beider vier LEDs in allen Ecken des betreffenden Feldes illuminiert werden, wofür 81 statt bisher 64 LEDs erforderlich sind. Außerdem wird es mit der Punktmatrixanzeige des **Simultano** versehen werden.

Seit einem Jahr schon ist vom Modul **Brute Force** für den **Leonardo** die Rede, einem von Plymate abgeleiteten Programm von Ulf Rathsmann. Da es eine Reihe von Schwierigkeiten gegeben hat, ist der Erscheinungstermin dieses Moduls derzeit wieder völlig offen. Das Programm des **Simultano** wird in Modulen mit den Bezeichnungen **Analyst C** und **Maestro C** mit und ohne LC-Anzeige und zu den gleichen Preisen mit den gleichen Geschwindigkeiten wie bisher ab September verfügbar sein.

Das Endspiel ROM enthält eine Sammlung von Stellungen aus den Endspielen KBK und KBKB, erstere komplett und letztere nur mit blockierten Bauern. Entscheidend ist dabei, daß diese Informationen dem Computer nicht erst zur Verfügung stehen, wenn ein solches Endspiel tatsächlich erreicht ist, sondern daß sie bereits während der Vorausberechnung nutzbar sind, was beispielsweise für die Wahl der richtigen Endspielübergänge oder für Endspielabwicklungen von großer Bedeutung sein kann. Die Gesamtspielstärke wird davon zwar nicht allzu sehr beeinflußt, aber bei der Analyse von Studien und entsprechenden Endspielen macht sich das schon bemerkbar.

Saitek forciert Intelligenzspiele aller Art und wird das diesbezügliche Angebot weiter ausbauen. **Sensory Backgammon** wird weiter verbessert und mit der deutschen Paschregel ausgestattet werden, die programmtechnischen Verbesserungen betreffen vor allem das Endspiel.

Der Bridgecomputer von Saitek wird ebenfalls durch ein neues Modell - **Pro Bridge 200** bzw. **Bridge Companion 200** - mit neuem Design abgelöst werden, das mittleres Klubniveau bietet und von einem englischen Informatikprofessor programmiert wurde. Etwas später soll **Pro Bridge 500** folgen und mit **Bridge Baron**, dem besten amerikanischen PC-Programm auf diesem Gebiet, ausgestattet werden, das einen Programmumfang von 90 kByte hat. Schließlich wurde noch ein Damecomputer angekündigt, der sowohl die internationale bzw. französische Dame, die auf einem hundertfeldrigen Brett gespielt wird, als auch das normale Damespiel für das vierundsechzigfeldrige Brett beherrscht.

White & Allcock

White & Allcock wird in Deutschland schon seit längerer Zeit von Lorenz Siwek vertreten, der nun auch deutscher Fidelity-Repräsentant geworden ist, und hat ebenfalls einige Neuheiten angekündigt. Die beiden neuen Spitzengeräte **Sphinx 40** und **Sphinx 50** für DM 998,00 und DM 1498,00 wurden erst in den letzten Tagen vor Weihnachten 1987 eingeführt, trotzdem gibt es schon wieder Neuigkeiten von ihnen zu berichten.

Man plant für beide Geräte ein völlig neues Programm, das gleich mehrere Überraschungen bietet. Erstens kommt es nicht aus Levys Programmschmiede, statt dessen hat Kaare Danielsen, der sympathische dänische Programmierer des **Advanced Star Chess**, seine Hand im Spiel, zusammen mit einem weiteren noch ungenannten Programmierer.

Zweitens soll das Programm nicht auf dem 68.000 sondern auf dem "guten alten 6502" laufen und trotzdem stärker als das jetzige Sphinx-Programm sein. Bei richtiger Handhabung ist der 6502 nämlich sehr leistungsfähig, abgesehen davon, daß er wesentlich preisgünstiger ist. Drittens wird das Programm als Austauschmodul für **Sphinx 40** und **50** lieferbar sein und man wird es wohl auch bei der geplanten diesjährigen Mikrorechner-WM in Spanien antreten sehen. Sphinx soll fortan nicht nur eine spezielle Programmfamilie kennzeichnen, sondern als Markenname fungieren, also die Bezeichnung für die gesamte Produktpalette von White & Allcock werden.



Advances

SPHINX 50 Plus/SPHINX 40 plus

Program specifications

- 34 Levels:**
- 8 normal levels, 3 seconds to 10 minutes a move.
 - 8 speed chess levels, 1 to 60 minutes for the whole game.
 - 8 tournament levels preset to 8 different standard clock settings.
 - 8 fixed search depth levels, 1 to 8 ply.
 - 1 analysis level
 - 1 mate solving level, solves from mate in 1 to mate in 10 moves.

- Openingbook;**
- 8000 positions, 1200 lines.
 - Programmable openingbook for 2000 moves, and/or memory for 64 games, to a total of 2000 half moves.

- Information during play:**
- 2 chess clocks with for each side: time for each move, total time and total time left.
 - Number of moves.
 - Position evaluation value.
 - Search depth.
 - Best line of play, 6 half moves.
 - Move currently being examined.

Programme

- 34 niveau**
- 8 niveau, temps de reflexion par coup : de 3 secondes à 10 minutes
 - 8 niveau, de vitesse : de 1 à 60 minutes par partie
 - 8 niveau, "tournoi" : 8 préreglages de la pendule
 - 8 niveau, de profondeur de coup : 1 à 8 coups
 - 1 niveau d'analyse
 - 1 niveau problème — Résolution de Mat de 1 à 10 coups

- Bibliothèque d'ouverture**
- 8000 positions, 1200 lignes d'ouverture
 - Bibliothèque d'ouverture programmable sur 1000 coups

- Information pendant la partie**
- 2 horloges intégrées — une par camp — décompte du temps pour chaque mouvement — temps total et temps restant
 - nombre de coups
 - évaluation de la valeur de la position
 - profondeur de recherche
 - meilleure ligne de jeu sur 6 demi-coups indication du coup engagé.

Technische gegevens

- 34 spelsterkenniveau's onderverdeeld in:**
- 8 standaardniveau's ; variërend van 3 sec. tot 10 min. per zet
 - 8 snelschaakniveau's ; variërend van 1 tot 60 min. voor de hele partij
 - 8 toernooiniveau's ; 8 verschillende standaard toernooitijdcontroles
 - 8 zoekdiepteniveau's ; rekendiepte instelbaar van 1 tot en met 8 ply
 - 1 matprobleemniveau ; lost problemen op tot mat in 10 zetten
 - 1 analyseniveau

- Openingsbibliotheek**
- bestaat uit 1200 varianten met 8000 posities.
 - is zelf uit te breiden met 1000 zetten

- Informatiemogelijkheden**
- Twee schaakklokken tonen naar wens de per zet verbruikte tijd, de totaal verbruikte tijd of de resterende tijd.
 - Zettenteller
 - Stellingswaardering
 - Rekendiepte
 - Verwachte variant (6 Ply)
 - De zet die op dat moment wordt onderzocht
 - Uiteraard biedt de computer verder alle standaard mogelijkheden die elke topcomputer moet bieden

Programspecificaties

- 34 Nivôer:**
- 8 normale nivôer: 3 sekonder till 10 minuter per drag.
 - 8 blitzschacknivôer: 1 till 60 minuter för ett helt part.
 - 8 turneringnivôer: kan stöbllas po 8 olika standarotider.
 - 8 fixerade sökdup: 1 till 8 pky.
 - 1 analysnivô.
 - 1 matlösingsnivô: löser fronn matt 1 ett till 10 drag.

- Öppningsbok:**
- 8000 positioner, 1200 rader
 - Programmerbart för 1000 drag.

- Information under spelet:**
- 2 schackklockob, en för varje sida: tid för varje drag, totaltid, och österstående totaltid.
 - Antal drag.
 - Positionsvördering.
 - Sökdup.
 - Bosta spelupplöggning, 6 halvdrag.
 - Drag som undersöks.

Programmbeschreibung

- 34 Spielstufen:**
- 8 normale stufen — 3 bis 10 minuten für jeden Zug
 - 8 Blitzschachstufen — 1 bis 60 Minuten für das ganze Spiel
 - 8 Turnierstufen — Vorgabe einer von acht Standardeinstellungen der Uhre
 - 8 Stufen mit festgelegter Suchtiefe — 1 bis 8 Halbzüge
 - 1 Analysstufe
 - 1 Problemlösungsstufe — findet Mattlösung in bis zu 10 Zügen

- Eröffnungsbibliothek:**
- 8000 Eröffnungszüge 1200 Eröffnungspositionen
 - Programmierbare Eröffnungsbibliothek für 1000 Züge

- Informationen während des Spieles:**
- 2 eingebaute Schachuhren mit Zug- und Summenzeiten und Anzeige der noch verbleibenden Spielzeit
 - Anzeige für die Zugzahl
 - Stellungsbewertung
 - Suchtiefen — Anzeige
 - Hauptvariante (sechs Halbzüge)
 - Anzeige des Zuges, der gerade berechnet wird

SPHINX 40 — 40x40 cm Cabinet
SPHINX 50 — 50x50 cm Cabinet

newcrest TECHNOLOGY LTD.

15/F & 16/F, Lea Hin Ind. Bldg., 41-43 Wong Chuk Hang Road, Hong Kong.
Tel: 5-538194 Telex 85726 NCRST HX Fax No: 852-5-8730148



CXG Sphinx 50 Plus (CXG 3048) & CXG Sphinx 40 Plus (CXG 3038)

Programmer: Frans Morsch mit 6502 CPU – Release: April 1988

(Source: CXG Newcrest Technology Ltd. Hong Kong – 1988) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Hinter **Sphinx Junior** wird sich ein Tastengerät für DM 129,00 mit LC-Anzeige und einem mitgelieferten kleinen Schachspiel verbergen.

Advanced Starchess Plus (Advanced Star Chess Plus) bzw. **Sphinx Supra** wird mit einem neuen Programm für DM 298,00 zu haben sein, das auch im Gehäuse des **Chess 3008** mit Magnetsensorbrett für DM 898,00 als **Sphinx Commander** herauskommen wird, während **Chess 3008** für DM 698,00 unverändert im Angebot bleibt.



CHESS 3018 COMMANDER

Program specifications

34 Levels:

- 8 normal levels, 3 seconds to 10 minutes a move.
- 8 speed chess levels, 1 to 60 minutes for the whole game.
- 8 tournament levels preset to 8 different standard clock settings.
- 8 fixed search depth levels, 1 to 8 ply.
- 1 analysis level.
- 1 mate solving level, solves from mate in 1 to mate in 10 moves.

Openingbook:

- 8000 positions, 1000 lines.
- Programmable openingbook for 2000 moves, and/or memory for 64 games, to a total of 2000 half moves.

Information during play:

- 2 chess clocks with for each side time for each move, total time and total time left.
- Number of moves.
- Position evaluation value.
- Search depth.
- Best line of play, 6 half moves.
- Move currently being examined.

Programme

34 niveaux:

- 8 niveaux, temps de réflexion par coup : de 3 secondes à 10 minutes.
- 8 niveaux, de vitesse : de 1 à 60 minutes par partie.
- 8 niveaux, "tournoi" : 8 préétablis de la pendule de la seconde.
- 8 niveaux, de profondeur de coup : 1 à 8 coups.
- 1 niveau d'analyse.
- 1 niveau problème — Résolution de Mat de 1 à 10 coups.

Bibliothèque d'ouvertures

- 8000 positions, 1000 lignes d'ouvertures.
- Bibliothèque d'ouvertures programmable sur 1000 coups.

Information pendant la partie

- 2 horloges intégrées — une par camp — décompte du temps pour chaque mouvement — temps total et temps restant.
- nombre de coups.
- évaluation de la valeur de la position.
- profondeur de recherche.
- meilleure ligne de jeu sur 6 demi-coups indication du coup engagé.

Technische gegevens

34 spelsterkenniveaus/onderverbeeld is:

- 8 standaardniveau's ; variërend van 3 sec. tot 10 min. per zet.
- 8 snelheidsniveau's ; variërend van 1 tot 60 min. voor de hele partij.
- 8 toernooitniveau's ; 8 verschillende standaard horlogestellingen.
- 8 zoekdiepteniveau's ; reëncijferbaar van 1 tot en met 8 ply.
- 1 maatprobleemniveau ; lost problemen op tot met in 10 zetten.
- 1 analyseniveau.

Openingsbibliotheek

- bevat 8000 posities met 1000 posities.
- is zelf via te breiden met 1000 zetten.

Informatiemogeligheden

- twee schachklokken binnen naar voren de per zet verbruikte tijd, de totaal verbruikte tijd of de resterende tijd.
- zettenlijst.
- Stellungswaardering.
- Rekendiepte.
- Verwachte variant (6 Ply)
- De zet die op dit moment wordt onderzocht.
- Uitspraak geeft de computer verder alle standaard mogeligheden die elke topcomputer moet bieden.

Programspecificaties

34 Nivea:

- 8 normale nivea: 3 sekonder tot 10 minuter per drag.
- 8 blitzschachsnivea: 1 tot 60 minuter for ettel part.
- 8 toernooitnivea: kan stibbles po 8 oia standardeider.
- 8 soekdieptenivea: 1 til 8 ply.
- 1 analyseniv.
- 1 maatprobleemniv: kiser kon matt 1 et til 10 drag.

Openingsbok:

- 8000 posities, 1000 sider.
- Programmerbar for 1000 drag.

Information under spillet:

- 2 schachklokber, en for varje side: tid for varje drag, totalid, och återstående totalid.
- Antal drag.
- Positionswaardering.
- Sökdyb.
- Bästet spelupplaggring, 6 halvdrag.
- Drag som undersöks.

Programmbeschreibung

34 Spielstufen:

- 8 normale stufen — 3 bis 10 minuten für jeden Zug.
- 8 Blitzschachstufen — 1 bis 60 Minuten für das ganze Spiel.
- 8 Turnirstufen — Vorgebit einer von acht Standardstellungen der Uhre.
- 8 Stufen mit festgelegter Suchtiefe — 1 bis 8 Halbzüge.
- 1 Analysestufe.
- 1 Problemhaltungsstufe — findet Mattlösung in bis zu 10 Zügen.

Eröffnungsbibliothek:

- 8000 Eröffnungszüge 1000 Eröffnungspositionen.
- Programmierbare Eröffnungsbibliothek für 1000 Züge.

Informationen während des Spieles:

- 2 eingebaute Schachuhren mit Zug- und Summenzeiten und Anzeige der noch verbleibenden Spielzeit.
- Anzeige für die Zugzahl.
- Stellungswaardering.
- Suchtiefe — Anzeige.
- Hauptvariante (sechs Halbzüge).
- Anzeige des Zuges, der gerade berechnet wird.

newcrest TECHNOLOGY LTD.

15/F & 16/F, Lea Hin Ind. Bldg., 41-43 Wong Chuk Hang Road, Hong Kong.
Tel: 5-538194 Telex 85726 NCRST HX Fax No: 852-5-8730148



Eine Rarität: CXG Sphinx Commander (CXG 3018)

Programmer: Frans Morsch mit 6502 CPU – Release: August 1988

(Source: CXG Newcrest Technology Ltd. Hong Kong – 1988) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Daneben werden auch noch einige kleinere Geräte lieferbar bleiben, vermutlich werden einige davon jedoch ein Facelifting erhalten. Alle neuen Geräte sollen bis September im Handel sein. Damit ist der Überblick über die diesjährigen Messeneuheiten aus Nürnberg komplett.

Wieder wurde eine Reihe interessanter neuer Geräte angekündigt und auch die Spielstärketeigerung der Spitzengeräte scheint längst noch nicht beendet zu sein, wenngleich der elektronische Großmeister noch einige Jahre auf sich warten lassen dürfte.

Quelle: Europa-Rochade, März und April 1988,
Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Messeneuheiten.
Leicht bearbeitet durch Hein Veldhuis.

Elektroschach

Schachcomputer • Bücher • Spiele • Uhren



Elektroschach - Heide Ketterling, Dudenstrasse, Berlin.

(Bild: Tom Luif - April 2006)

Wer soll welchen Computer kaufen?

Wer die Wahl hat, der hat die Qual! Wir von ELEKTROSCHACH möchten ihnen die Wahl erleichtern, vor allem, wenn Sie einen Computer verschenken möchten.

1. Wollen Sie mit Hilfe des Computers Schach näher kennen lernen, ohne zu wissen, ob ihr Interesse anhalten wird, dann sollten Sie ein Einsteigergerät bis etwa DM 200,-- in Erwägung ziehen. Wählen Sie eines mit Sensorbrett, wenn sie sich nicht mit dem Eintippen der Zugkoordinaten abmühen wollen. Die infrage kommenden Geräte sind meist für Batteriebetrieb und gut für den Urlaub geeignet - eine prächtige Gelegenheit, ein neues Hobby zu beginnen.

2. Wenn Sie nur gelegentlich spielen wollen und bereits einen Heimcomputer besitzen, so sollten Sie einem Schachprogramm dafür anschaffen, wählen Sie nur dann ein Spitzenprogramm, wenn Sie bereits über eine beachtliche Spielstärke oder über viel Ehrgeiz verfügen.

3. Haben Sie ernsthaftes Interesse an einem guten Gerät, so prüfen Sie Ihren Geldbeutel und sparen Sie nicht an der falschen Stelle. Sie werden vielleicht viele Stunden mit dem Computer verbringen und sich nicht ständig ärgern wollen, daß er zu schwach oder zu wenig komfortabel ist.

4. Sind Sie nur an Spitzenspielstärke interessiert, so wählen Sie ein geeignetes Gerät mit Drucksensorbrett. Bereits für DM 500,-- bis 800,-- können Sie Geräte höchster Spielstärke bekommen, die allerdings auch bei Ihnen eine gleichwertige eigene Spielstärke voraussetzen, Sie haben sonst keine Chance gegen Ihren neuen Trainingspartner.



5. Wollen Sie unbeschwert mit viel Spielkomfort spielen, dann sollten Sie ein Gerät mit Magnetsensor-Holzbrett wählen, möglichst in Turniergröße. Diese Geräte gibt es auch mit Spitzenprogrammen, so daß auch Ansprüche auf höchsten Spielkomfort und höchste Spielstärke erfüllt werden können.

6. Lieben Sie das Besondere, so sollten Sie auch die Geräte der allerhöchsten Preisklasse in Betracht ziehen. Es war allerdings schon immer etwas teurer, einen besonderen Geschmack zu haben. Wenn Sie einen Porsche zu fahren, mit einer Leica fotografieren oder eine Trockembeerenanalyse schätzen, dann liegen Sie hier richtig.

7. Sind Sie ein leidenschaftlicher Blitzschachspieler, so wählen Sie nur ein dafür ausdrücklich empfohlenes Gerät.

8. Möchten Sie öfter etwas Abwechslung haben, so ziehen Sie Geräte mit austauschbarem Programm in die engere Wahl.

Wenn Sie noch immer unschlüssig sind, so wählen Sie ein Mittelklassegerät für DM 500,-- bis 800,--, das sich weit ausbauen und später nach Ihren Wünschen ergänzen läßt. Sie können auch zu uns kommen oder uns anrufen, gemeinsam werden wir schon das richtige Gerät für Sie finden.

Elektroschach

Schachcomputer • Bücher • Spiele • Uhren

Wer oder was ist Elektroschach?

Wir führen ein seit 1980 in BERLIN bestehendes Spezialgeschäft für Schachspiele, Schachliteratur, Pokale, Fernschachbedarf, Urkunden und SCHACHCOMPUTER.

Zur Hauptaufgabe haben wir es uns gemacht, eine fundierte fachliche Beratung zu bieten. Wer sich durch eigene Tests ein Urteil über Schachcomputer bilden möchte, hat bei uns Testmöglichkeiten nach Herzenslust.

Das Geschäft führt HEIDE KETTERLING, die gute Kontakte zu den Herstellern und Importeuren hat und Markt und Geräte genau kennt. Sie spielt selbst seit vielen Jahren Turnierschach.

Die gründlichen Kenntnisse über die Schachcomputer erarbeitet Dipl.-Ing. HANS-PETER KETTERLING, ein passionierter Turnierspieler, der seit vielen Jahren in der Berliner Landesliga spielt.

Er beschäftigt sich seit 1977 mit Computerschach, schreibt regelmäßig für mehrere Zeitungen und ist Co-Autor zweier, Bücher über Computerschach. Er verfeinert seine Testmethoden ständig, führte drei Tests für DM durch und ist als Gutachter tätig.

Internet (Hans-Peter Ketterling)

<http://www.elektroschach.de/>

[Elektroschach - Der Schachladen in Berlin]

<http://www.schachklub-tempelhof.de/?q=schachtuerke>

[Die echten Türken - Schachautomaten, die ihre Steine selbst setzen]

<http://www.schachklub-tempelhof.de/?q=schachcomputer-geschichte>

["Speaking without lips, thinking without brain"]

<http://www.schachklub-tempelhof.de/?q=quevedo>

[Die Schachautomaten des Torres Quevedo]

<http://www.schachklub-tempelhof.de/?q=microschachcomputer>

[Ein Vierteljahrhundert Mikroschachcomputer]

Last Updated on October 20, 2011

Genießen Sie
die Vorteile bei uns Kunde zu sein.
Bei soviel Auswahl und
günstigen Preisen, haben
Sie gut lachen!

SPARTIP

**Jetzt
Neu!**

EXCEL 58000

Eröffnungs-
Modul HG 440
von Mephisto

neues Programm
16 Bit
DM 650.-

Brandecker + Niehues
7090 Ellwangen Rindelbach
Moselstraße 14

Name

Strasse

Ort

Erbitte Unterlagen und Preisliste

Ro-3188

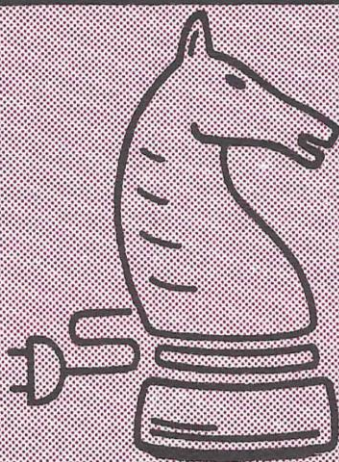


Schach-Computer- Versand

**Wir reduzieren unsere Lagerbestände
Greifen Sie zu!**

Excell 68000	nur 620,—DM
Primo	nur 275,—DM
Turbo 16k	nur 245,—DM
V.I.P.	nur 235,—DM
Ad. Star Chess	nur 199,—DM
Mark 12	nur 165,—DM

Schachcomputer-Versand Monika Weitkus
Sterntaler Weg 10 · 5202 Hennef 41 · Telefon 02248/3891



Elektroschach

Schachcomputer und Schachbedarf
Heide & Hans-Peter Ketterling

Dudenstr. 32, 1000 Berlin 61

Mo. - Fr. 11 - 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

☎ (030) 7 85 76 74, priv. 7 85 45 69

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - März 1988) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)